

Dresden. 7. Jan. 92.  
Mathildestr. 9. 11.

Josephus Gruppe!

Sehr dank für Alles, für den Brief, für das  
neue Material u., nicht am letzten, für das Bild!  
Ich werde mich fleißig abkondensiren lassen u.  
das erste Exemplar ersallen natürlich sein!

Wenn ich mir erlaubt fälle, zu fragen, ob Sie mit  
der Arbeit zufrieden sind, besonders, ob allerdings nicht  
schon, bei der Fällung, ein Licht der Luft einwirken  
kann, was, wenn möglich, zu vermeiden sein würde.  
Denn ich würde sehr gerne, Sie auf dieses  
Punkt hin nicht unvorsichtig zu sein. Herzlich, freundlich,



Alles ist mit unserem Acuten n. dem Hofeigenen,  
den ich nicht ertrage, Sie waren n. dem, auch ich,  
nicht ist Ihnen ein Verlangen finden. Kann ich nicht die  
Gefahr eines offenen Feindes! Können Sie, sozusagen  
Mitteln, nicht helfen? Wollen Sie ab dem Herrn Dr. H. von,  
der so viele Schritte hat um die Sache ist, das es für einen  
Opfer der Gerechtigkeit, der sich bezieht ~~die~~ <sup>die</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> ~~die~~ <sup>die</sup>  
brüderliche Liebe alle Rosen können lösen. —

Ich habe Ihnen dank für die Ausgabe des Briefes von  
Ernst Casson, das mich die besten Beweise befallen. Ein Frau  
überhaupt nicht, sehr dankbar für solche zu sein, auch  
ausgehen, um unsern eigenen Nutzen zu fördern, entgegen  
anderen, das ist das Beste, was man tun kann.

Mein Frau und die Angelegenheiten unglücklich  
n. nochmal fraglich für die Frau dankend

Ihr  
ganz ergebener  
Otto Schmidt.